

Mit Robert Leonardy in neuem Fahrwasser

Förderverein Saarphilharmonie wählt neuen Vorsitzenden

Der Förderverein Saarphilharmonie hatte zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 16. Januar 2012 geladen. Im Namen des Vorstandes begrüßte Prof. Christoph Poppen die Vereinsmitglieder, denen er zu Beginn einen Tätigkeitsbericht präsentierte. Er leitete im Anschluss über zum Bericht von Herrn Peter Gartiser von der Münchner Projektmanagementgesellschaft Metrum, die im vergangenen Jahr den Auftrag zur Erstellung einer Studie zum vorgesehenen Projekt eines Konzerthauses für das Saarland erhalten hatte.

Im Kern ihrer Untersuchung kommt die Gesellschaft zu dem Ergebnis, daß die Saarphilharmonie als ein Konzertsaal der Zukunft gestaltet werden und zwei wesentliche Anforderungen erfüllen müsse. Einerseits sei eine herausragende Akustik ein unbedingtes Muss, wolle man heimischen und internationalen Klangkörpern und Künstlern gerecht werden. Ein zu konzipierender Konzertsaal in Saarbrücken könne schließlich eine nahezu verdoppelte Nachfrage im Klassikbereich befriedigen.

Außerdem müsse ein Raumangebot geschaffen werden, das den Aufbau eines einzigartigen und innovativen Musikvermittlungsprogramms erlaube. Das Angebot hierfür –das Programm richte sich an Jugendliche aller Altersgruppen und sozialen Schichten- werde von den Institutionen des Landes und der Stadt bereitgestellt. Das von Metrum vorgelegte Konzept fand eine breite Zustimmung und wurde von den Mitgliedern mit starkem Beifall bedacht.

Im Anschluss an die Präsentation wurde Prof. Robert Leonardy, Künstlerischer Leiter der Musikfestspiele Saar, einstimmig zum Vereinsvorsitzenden und damit zum Nachfolger des letztjährig verstorbenen Fritz Raff gewählt. In seiner Antrittsrede hob er hervor, dass er sich gern für einen hervorragenden, international wahrgenommenen Konzertsaal in Saarbrücken einsetzen wolle. Dieses Ziel sei dann erreichbar, wenn alle davon profitierenden Institutionen und vor allen Dingen auch alle Konzertliebhaber des Landes mit einer Stimme sprächen.

Er erwarte möglichst bald ein positives Signal von der Politik, damit auch private Sponsoren, Förderer und Unternehmen für die Idee eines Konzerthauses begeistert werden könnten. Eine enge, konstruktive Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in Stadt und Land müsse trotz der derzeitigen Großprojekte im Land möglich sein. Schließlich gehe es um eine zukunftsorientierte Infrastruktur für das Saarland.

Die Forderung von Leonardy geht hin zu einer Verbreiterung des Mitgliederstammes und damit der Vereinsbasis, damit dem berechtigten Ansinnen der Mitglieder ein noch stärkeres Gewicht zukomme. Die nächsten Schritte nach Einbindung der Politik sind nach Prof. Leonardy die Begutachtung möglicher Standorte und in enger Abstimmung mit einem Akustiker die Konkretisierung des Projekts.

Alle Musikinteressierten sind aufgerufen, sich über die Homepage www.saarphilharmonie.de über das Projekt zu informieren und Mitglied im Förderverein zu werden. Auch einmalige, steuerlich abzugsfähige Spenden zur Aufrechterhaltung der Infrastruktur des Vereins sind willkommen.